

zwischen den Menschen, also die Beziehungen, die mit der Aneignung der Produktionsmittel und der mit ihrer Hilfe erzeugten Güter Zusammenhängen. Als eine solche Kategorie existiert das E. stets in historisch bestimmten und vom Entwicklungsstand der Produktivkräfte abhängigen Formen. Das grundlegende E.sverhältnis ist das E. an den —> *Produktionsmitteln*. Von der Art des E. an den Produktionsmitteln hängt ab, ob es —> *Klassen* in der Gesellschaft gibt und welche Klasse die Macht hat. Es ist zwischen dem E. als Produktionsverhältnis und dem E. als juristische Form zu unterscheiden. Die politische Ökonomie untersucht das E. als Produktionsverhältnis. Das E. ist das bestimmende Element der —> *Produktionsverhältnisse*. Es bringt zum Ausdruck, in welchem Verhältnis sich Individuen, Gruppen, Klassen oder die ganze Gesellschaft zu den gegenständlichen Bedingungen der Produktion befinden. Das E. als das bestimmende Element der Produktionsverhältnisse unterscheidet »die verschiedenen ökonomischen Epochen der Gesellschaftsstruktur« (Marx, MEW, 24, S. 42), wobei Veränderungen in den E.sbeziehungen nur auf revolutionärem Wege erreicht werden können und Veränderungen der Klassen- und Machtverhältnisse bedingen. Innerhalb der verschiedenen Formen des E. an den Produktionsmitteln, die sich im Verlauf der Geschichte herausgebildet haben, können zwei Grundtypen unterschieden werden: das Privat-E. und das —> *gesellschaftliche Eigentum*. Die Existenz des *Privat-E.* an Produktionsmitteln ist die unmittelbare Ursache für die Spaltung der Gesellschaft in antagonistische Klassen, für die —* *Ausbeutung* und Unterdrückung der nichtbesitzenden Klassen durch die Klassen, die Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel sind. Der unversöhnliche Wider-

spruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Form des E. macht die Errichtung der von Ausbeutung freien, der sozialistischen Gesellschaftsordnung notwendig. Die Macht der Arbeiterklasse und ihr Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und den anderen Werktätigen be^
ruht auf dem *sozialistischen, gesellschaftlichen E.* Das gesellschaftliche E. an den Produktionsmitteln schließt die Ausbeutung aus. Es existiert in verschiedenen Formen und vereinigt die Menschen zur gemeinsamen Arbeit im Interesse der gesamten Gesellschaft. Das Wesen des sozialistischen E. wird charakterisiert durch die sich entwickelnden Beziehungen der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe in der Produktion, durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, durch die demokratische Leitung, Planung und Organisation des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses sowie aller übrigen Bereiche des gesellschaftlichen Lebens; weiterhin durch die Verteilung der Produktionsergebnisse entsprechend der Leistung und durch den Austausch der Produkte als Waren. Auf Grund der Identität von Produzent und Eigentümer im gesellschaftlichen Maßstab führt das sozialistische E. zu einer prinzipiellen Übereinstimmung der gesellschaftlichen Erfordernisse mit den kollektiven und persönlichen Interessen. Es erfordert und ermöglicht, die Produktionsmittel planmäßig und mit hoher Effektivität einzusetzen.

2. Unter *persönlichem E.* versteht man im Sozialismus E. an Gegenständen der individuellen Konsumtion, die für den persönlichen Bedarf bestimmt sind. Seine Quelle ist die eigene individuelle Arbeit. Es wird mit den als Lohn, Prämie usw. erhaltenen Geldmitteln, die ebenfalls persönliches E. sind, oder